

Version 1

NEOLAIa-Forschungsrahmen

1. Zusammenfassung

Der NEOLAIa-Forschungsrahmen (NFR) schafft eine gemeinsame Struktur für den Aufbau einer starken, nachhaltigen Forschungszusammenarbeit zwischen den Partneruniversitäten von NEOLAIa. Es basiert auf zentralen Werten und unterstützt die übergeordneten Ziele der Allianz.

Wichtigste Ziele:

- Förderung der langfristigen, interdisziplinären Forschungszusammenarbeit innerhalb der Allianz
- Förderung gemeinsamer Werte in Bezug auf akademische Freiheit, Inklusion und Diversität, regionale Relevanz sowie Open Science
- Ausrichtung der Forschungsaktivitäten an den strategischen Säulen von NEOLAIa: digitale Transformation, Diversität und Inklusion sowie Mobilität

Kernprinzipien:

- Respektieren der akademischen Freiheit und der institutionellen Autonomie
- Verpflichtung zu ethischen Standards und verantwortungsvollen Forschungspraktiken
- Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen (ESRs) und der Entwicklung der akademischen Karriere
- Einbindung von ökologischer Nachhaltigkeit und digitaler Innovation

Wesentliche Punkte:

- Strategische Einbindung
 - o Jede Partneruniversität integriert den NEOLAIa-Forschungsrahmen (NFR) bis 2026 in mindestens eines ihrer strategischen Dokumente (z. B. Forschungsstrategie oder Entwicklungsplan), wobei die institutionelle Ausrichtung berücksichtigt und gleichzeitig die Autonomie gewahrt wird.
- Initiativen zur Anschubfinanzierung
 - o Zwischen 2024 und 2027 werden mindestens 45 Forschungsprojekte in der Startphase über die ganze Allianz hinweg auf den Weg gebracht. Jede Universität finanziert dabei

mindestens fünf Projekte mit, um die gemeinsame Innovation und das Potenzial für externe Zuwendungen zu stärken.

- Gemeinsam genutzte Forschungsressourcen
 - o Bis 2027 werden mindestens zehn wichtige Forschungsressourcen (z. B. Einrichtungen, Ausrüstung, Daten) unter den NEOLAIa-Partnern gemeinsam genutzt, um die interinstitutionelle Zusammenarbeit und die Mobilität der Wissenschaftler*innen zu fördern.
- Forschungssynergie & neue Kooperationen
 - o Unter Nutzung der Forschungssynergiekarte werden bis 2027 mindestens zehn neue Kooperationen ins Leben gerufen, die durch Mobilitätsprogramme, Expert*innen-Teams und die Zuordnung der Infrastruktur unterstützt werden, um die Integration zu fördern und Doppelarbeit zu vermeiden.
- Gemeinsame Förderanträge
 - o Ein Ziel ist die Einreichung von zehn gemeinsamen Förderanträgen für Forschungsprojekte bis 2027, unterstützt durch Expert Support Teams, den Austausch von Infrastrukturwissen und gemeinsame Entwicklungsbemühungen unter Einbeziehung regionaler Interessensgruppen.
- Einführung des HRS4R-Preises
 - o Mindestens sechs NEOLAIa-Partner verfügen bis 2027 entweder bereits über die Auszeichnung „Human Resources Strategy for Researchers (HRS4R)“ oder arbeiten aktiv darauf hin, um ethische, inklusive und unterstützende Forschungsumgebungen zu fördern.
- Mobilität für wissenschaftliche Hilfskräfte
 - o Im Zeitraum 2024–2027 werden sechzig Mobilitätsmaßnahmen für wissenschaftliche Hilfskräfte ermöglicht, um den Wissensaustausch, die berufliche Weiterentwicklung und eine verstärkte administrative Zusammenarbeit zu fördern.
- Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen (Early-Stage Researcher; ESR)
 - o Bis 2027 werden mindestens 12 Online-ESR-Seminare, zwei Mentoringprogramme sowie die Teilnahme von mindestens zwei ESR aus jeder Einrichtung eingereicht, um die Entwicklung der Wissenschaftler*innen und den Aufbau einer Gemeinschaft zu unterstützen.

- Regionale Kooperationen mit Interessensgruppen
 - o Über den Living Lab Hub werden bis 2027 zehn Projekte der Forschungszusammenarbeit mit regionalen Interessensgruppen initiiert, um das lokale Engagement und wirkungsorientierte Innovationen in den NEOLAIa-Regionen zu stärken.

Der NFR dient als strategischer Leitfaden und als Verpflichtung zur Zusammenarbeit gleichermaßen und ermöglicht es NEOLAIa, eine zukunftsorientierte, inklusive und wirkungsvolle Forschungsgemeinschaft aufzubauen.

2. Einführung

Das übergeordnete Hauptziel des NEOLAIa-Forschungsrahmens (NFR) besteht darin, eine langfristige und nachhaltige Forschungszusammenarbeit innerhalb der NEOLAIa-Allianz („Allianz“) zu fördern. Diese Kooperationen umfassen nicht nur spezifische Forschungsprojekte, sondern auch den Aufbau robuster Netzwerke unter den wissenschaftlichen Hilfskräften. Sinn und Ziel des NFR ist es, auf Grundlage der Allianz eine Forschungszusammenarbeit aufzubauen, die den Zielen von NEOLAIa entspricht. Dazu sind etwa die im Zuwendungsvertrag (ZV) festgelegten Säulen von NEOLAIa zu beachten: digitale Transformation, Inklusion und Diversität sowie verbesserte Mobilität. Gleichzeitig ist zu betonen, dass das Respektieren der akademischen Freiheit für diesen Rahmen entscheidend ist. Sie unterstützt die Autonomie von Wissenschaftler*innen und Institutionen bei der Forschung, dem Austausch von Wissen sowie einen offenen, kritischen Dialog. Dies stellt sicher, dass Kooperationen innerhalb der Allianz intellektuell unabhängig, innovativ und im Einklang mit den demokratischen Grundwerten stehen, die NEOLAIa bewahren will.

Der NFR dient für die gesamte Laufzeit des NEOLAIa-Projekts, die vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2027 reicht, als Grundlage für die Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten der Allianz. Diese erste Fassung des NFR wird als Meilenstein des NEOLAIa-Projekts (Meilenstein 21) bis zum 30. Juni 2025 fertiggestellt. Sie soll zum 31. Dezember 2026 aktualisiert werden (Meilenstein 22). Die abschließende Aktualisierung erfolgt bei Projektabschluss, um die Allianz bei der zukunftsorientierten Entwicklung künftiger Forschungszusammenarbeit zu unterstützen (Meilenstein 23). Der NFR sollte in allen Amtssprachen der Mitglieder der Allianz zur Verfügung gestellt werden.

Davon abgesehen ist der NFR wie folgt aufgebaut: Abschnitt 3, „Grundlagen“, beschreibt Kernelemente, auf denen der Aufbau der Forschungszusammenarbeit innerhalb der NEOLAIa-Allianz beruht. Abschnitt 4, „Ergebnisse“, erklärt, wie gemeinsame Forschung aufzubauen ist.

3. Grundlage

Der nachfolgende Abschnitt beschreibt die Schlüsselemente, auf denen NEOLAIa seine Forschungsentwicklung aufbauen will und die von den Mitgliedern der Allianz gemeinsam als Grundlage für eine wirkungsvolle regionale Forschungszusammenarbeit identifiziert wurden. Diese Aspekte werden

in der Generalversammlung behandelt und im nachfolgenden Text näher erläutert. Die Allianz hat die folgenden Kernelemente als für ihre kollektiven Forschungsaktivitäten relevant identifiziert: wissenschaftliche Karriereentwicklung, akademische Freiheit und Unabhängigkeit, Diversität und Inklusion, ein grünes und digitales Europa, Mobilität und wissenschaftlicher Austausch, Open Science, regionale Relevanz sowie Forschungsethik.

Akademische Freiheit und Unabhängigkeit

Die Allianz sieht sich stark der Wahrung der akademischen Freiheit und Unabhängigkeit verpflichtet. Bei Kinzelbach ist die akademische Freiheit als das Recht von Dozent*innen, Wissenschaftler*innen und Studierenden definiert, ohne unzulässige Störung oder Einschränkungen durch Gesetze, institutionelle Vorschriften, öffentlichen Druck oder Druck durch politische Organisationen oder Einzelpersonen zu lehren, zu studieren, Wissen zu erlangen und Forschung zu betreiben (Kinzelbach et al., 2021). Die akademische Freiheit stellt sicher, dass Wissenschaftler*innen ihre Ideen und Ansichten äußern und ihre Forschungsergebnisse offen und frei darlegen können, was ein Umfeld fördert, in dem Wissen ohne äußere Einschränkungen verbreitet und gemeinsam oder individuell weiterentwickelt werden kann (Kinzelbach et al., 2021, und EUR-Lex - 32023H01640 - EN - EUR-Lex).

Als europäische Universitätsallianz kann NEOLAIa die akademische Freiheit in der Forschung – sowohl als Konzept als auch in der Praxis – auf unterschiedliche Weise unterstützen. Ein Ansatz ist es, ein offenes und inklusives Forschungsumfeld zu fördern. Dies lässt sich erreichen, indem die Mobilität im Allgemeinen – einschließlich der Nachwuchswissenschaftler (ESRs) – gefördert und unterstützt wird. Ein anderer wertvoller Ansatz ist es, Inklusion als wesentliches Element der Forschungszusammenarbeit in den Vordergrund zu stellen, sei es bei Konferenzen, Webinaren, Seminaren, gemeinsamen Förderanträgen oder anderen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Foren. Dies umfasst die aktive Beteiligung an globalen Partnerschaften und Netzwerken, die Förderung einer offenen Debatte und eines offenen Dialogs sowie die Förderung des Austauschs unterschiedlicher Perspektiven über Fachgrenzen und Institutionen hinweg. Das Schaffen von Räumen, in denen eine Vielzahl verschiedener Stimmen Gehör finden und respektiert werden, bereichert nicht nur den Forschungsprozess, sondern stärkt auch die Wirkung und Relevanz unserer kollektiven Arbeit und fördert die Eigenverantwortung der einzelnen Wissenschaftler*innen.

Ein wesentliches Hindernis für die akademische Freiheit kann in der mangelnden Finanzierung bestimmter Forschungsbereiche liegen, was den Erfolg vielversprechender Projekte einschränken kann (Chalise, U., & King, D. R., 2024.). Die Allianz konzentriert sich darauf, die Forschungszusammenarbeit zwischen Wissenschaftler*innen aller NEOLAIa-Partneruniversitäten zu fördern, um dem entgegenzuwirken. Dies erfolgt etwa in Form von gemeinsamer Nutzung der Forschungsinfrastruktur innerhalb der Allianz (Aufgabe 5.2 *Zuordnung der NEOLAIa-Forschungsressourcen und Synergien* sowie AP8 *Einführung und Erhalt von Open Science*). Weitere Möglichkeiten sind die Nutzung von Anschubfinanzierung zur Unterstützung einer fairen und objektiven Forschungsmobilität sowie die Entwicklung effektiver digitaler Tools, die Wissenschaftler*innen dabei helfen, Kontakte zu knüpfen,

Wissen auszutauschen und starke Forschungsteams zu bilden. Dieser Ansatz stärkt die Grundlagen der Forschung, erhöht die Chancen auf die Einwerbung externer Fördermittel und versetzt Wissenschaftler*innen in die Lage, ihre Arbeit frei und umfassend zu erforschen und voranzutreiben.

Die Arbeit zum Fördern der akademischen Freiheit und Unabhängigkeit umfasst auch die Zusammenarbeit mit Organisationen wie „Scholars at Risk“, einer Organisation, die sich für den Schutz von Wissenschaftler*innen einsetzt, die aufgrund ihrer akademischen Tätigkeit bedroht sind. Daneben möchte die Allianz gefährdete Wissenschaftler*innen unterstützen, indem sie aus den Erfahrungen von Partnerinstitutionen lernt, wie beispielsweise dem Projekt „*Bridge for Researchers in Danger Going to Europe*“ der Universität Bielefeld. Diese Bemühungen umfassen das Bestreben, Wissenschaftler*innen ein sicheres Umfeld für die Fortsetzung ihrer Arbeit zu bieten, sowie die Förderung von Maßnahmen, die die akademische Freiheit innerhalb der Allianz sicherstellen.

Forschungsethik

Die Einhaltung hoher Standards in der Forschungsethik ist ein Grundsatz der Allianz. Dies fördert die Verpflichtung der NEOLAIa-Hochschulen zur Einhaltung internationaler ethischer Grundsätze bei grenzüberschreitenden Kooperationen. Dafür wird auch sichergestellt, dass alle Forschungsaktivitäten die ethischen Richtlinien in Bezug auf die Beteiligung von Menschen, den Datenschutz und die wissenschaftliche Integrität erfüllen (Europäischer Verhaltenskodex für wissenschaftliche Integrität, 2019.). Durch Förderung einer Kultur ethischer Forschungspraktiken erfüllt die Allianz das Hauptziel des Schutzes der an der Forschung beteiligten Personen. Daneben bleibt das Vertrauen der Öffentlichkeit sowie die Glaubwürdigkeit ihrer wissenschaftlichen Beiträge erhalten.

Die Allianz fördert die Forschungsethik etwa durch Entwicklung von ESR-Seminaren und des ESR-Mentoringprogramms im Rahmen der Aufgabe 5.4, *Konzeption von Maßnahmen für die wirkungsvolle Forschung im Rahmen von NEOLAIa*. Diese Initiativen leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, Postdoktorand*innen dazu anzuregen, hohe Standards in der Forschungsethik einzuhalten, indem sie Webinare, Seminare und ähnliche Veranstaltungen zum Thema Forschungsethik anbieten. Weitere Aktivitäten wie die thematischen Netzwerke von NEOLAIa tragen zum Austausch von Erfahrungen und Vorgehensweisen bei, die ethische Aspekte in Forschungsprojekten berücksichtigen. Die Arbeit in Aufgabe 8.1, *Entwicklung und Aufrechterhaltung der NEOLAIa-Richtlinie für Open Science* kann ferner dazu beitragen, hohe Standards in der Forschungsethik aufrechtzuerhalten, indem die Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der Forschung verbessert wird.

Diversität und Inklusion

Die Allianz legt großen Wert auf die Förderung von Diversität und Inklusion im Forschungsumfeld. Konkrete Strategien zur Bewältigung dieser Probleme werden im Rahmen von Arbeitspaket 3, *Diversität und Inklusion – Überwindung von Barrieren bei der Teilhabe* umgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verringerung der geschlechtsspezifischen Ungleichheiten in den MINT-Fächern, wobei der Wert einer gleichberechtigten Vertretung und Gleichstellung für alle Geschlechter anerkannt wird (EUR-Lex - 32023H01640 - EN - EUR-Lex). Daneben unterstützt die Allianz neu hinzukommende Wissenschaftler*innen beim Erwerb von Kenntnissen in den lokalen Sprachen und Kulturen, was durch das Arbeitspaket 7, *Auf dem Weg zu einer plurilingualen und interkulturellen europäischen Universität*, gefördert wird. Diese Initiativen sind auf das Schaffen einer inklusiven akademischen Gemeinschaft gerichtet, die diverse Perspektiven und Hintergründe wertschätzt.

Grünes und digitales Europa

Die Allianz will zur Vision eines grüneren und digitaleren Europas beitragen, indem sie bewährte Verfahren in den Bereichen nachhaltige Internationalisierung, Forschung und Open Science austauscht, wie in Arbeitspaket 8 dargelegt: *Einführung und Aufrechterhaltung von Open Science* (Horizont Europa, 2021 und EUR-Lex - 32023H01640 - EN - EUR-Lex). Die Initiativen umfassen die Förderung ökologisch nachhaltiger Forschungspraktiken, die Einbindung digitaler Technologien, um die Zusammenarbeit zu verbessern, sowie die Gewährleistung, dass die im Rahmen von Forschungsaktivitäten generierten Daten für andere zugänglich und nutzbar sind. Diese Anstrengungen entsprechen den übergeordneten europäischen Zielsetzungen zur Förderung von Nachhaltigkeit und digitaler Innovation über alle Sektoren hinweg (Digitalstrategie der Europäischen Kommission, 2022).

Wissenschaftliche Karrieren

Ein entscheidender Aspekt beim Aufbau kooperativer Forschungsumgebungen ist das Bereitstellen einer robusten Unterstützung der beruflichen Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Diese Unterstützung erstreckt sich sowohl innerhalb als auch außerhalb der Wissenschaft und trägt den vielfältigen Karrierewegen Rechnung, die Wissenschaftler*innen einschlagen können. Um diese Bemühungen zu unterstützen, hat NEOLAIa im Rahmen von Aufgabe 5.3, *Aufbau von NEOLAIa-Expert Support Teams*, das *NEOLAIa-Team für die Personalstrategie für Wissenschaftler*innen (HRS4R)* geschaffen. Sechs NEOLAIa-Hochschulen haben entweder bereits die HRS4R-Akkreditierung der Europäischen Kommission erhalten oder befinden sich aktuell im Verfahren für den Erhalt dieser Akkreditierung. Das Team soll die Grundlage für den Wissensaustausch zwischen den bereits akkreditierten Interessensgruppen und all jenen bilden, die aktuell die Akkreditierung anstreben und alle, die den Prozess noch nicht begonnen haben, dazu ermutigen, ihn anzugehen. Die Akkreditierung spiegelt das Engagement wider, die Arbeitsbedingungen und Karrierechancen für Wissenschaftler*innen zu verbessern, im Einklang mit der Europäischen Charta für Wissenschaftler*innen und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Wissenschaftler*innen. Die HRS4R-Akkreditierung stärkt

weiterhin die Attraktivität der Einrichtungen für Spitzenwissenschaftler*innen weltweit und unterstreicht ihr Engagement für Exzellenz im Personalwesen.

Daneben bietet die Allianz im Rahmen von Aufgabe 5.4, *Entwicklung von Maßnahmen für die wirkungsvolle Forschung im Rahmen von NEOLAIa*, verschiedene Ressourcen und Programme zur Förderung der beruflichen Entwicklung an. Diese Initiativen umfassen Mentoring, Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler, um sicherzustellen, dass sie die notwendige Unterstützung erhalten, um ihre beruflichen Ziele zu erreichen.

Mobilität und akademischer Austausch

Die Förderung von Mobilität und akademischem Austausch ist entscheidend für die Stärkung der Zusammenarbeit und des Gedankenaustauschs. Die Allianz fördert sowohl physische als auch virtuelle Mobilitätsmöglichkeiten (siehe [EU-Green-Deal](#)). Zu diesen gehören Langzeit- und Kurzzeitaustauschprogramme, die in Arbeitspaket 4 näher beschrieben sind. Aufgabe 4.7, *Förderung und Aufrechterhaltung der NEOLAIa-Mobilitätsprogramme für gemeinsame Forschung*, umfasst ein Programm für Forschungsaufenthalte und administrative Unterstützung für die Forschungsmobilität im Rahmen des Mentoringprogramms der Aufgabe 5.4. Indem die Allianz Wissenschaftler*innen die Zusammenarbeit über verschiedene Einrichtungen und Länder hinweg ermöglicht, fördert sie die Diversität an Erfahrungen und Perspektiven innerhalb ihrer Gemeinschaft und schafft und fördert so ein umfassenderes akademisches Umfeld.

Die Mobilitätsziele betreffen nicht nur wissenschaftliches Personal, sondern auch unterstützende Mitarbeiter in der Forschung. Im Rahmen von Aufgabe 5.3, *Einrichtung von NEOLAIa-Expert Support Teams zur Unterstützung*, zielt die Allianz darauf ab, Mobilitätsmöglichkeiten für wissenschaftliche Hilfskräfte an den Mitgliedsuniversitäten zu fördern, um deren Fähigkeiten, Kenntnisse, Netzwerke und berufliche Entwicklung zu stärken. Durch Austausch- und Fortbildungsprogramme können die Mitarbeiter bewährte Verfahren einführen, neue Kompetenzen erwerben und dazu beitragen, die Forschungsförderungsdienste innerhalb der Allianz zu vereinheitlichen. Diese Initiative kommt sowohl den Einzelnen zugute als auch der allgemeinen Effizienz und Qualität der Forschungsförderung an allen Einrichtungen.

Open Science

Eine zentrale Zielsetzung der Allianz ist der Abbau von Barrieren beim Zugang zu Forschungsergebnissen. Das Ziel ist es, den Anteil der Open-Access-Publikationen im Vergleich zum aktuellen Stand laut der Web-of-Science-Datenbank deutlich zu steigern (siehe FV 1.2.2, Technische Beschreibung (Teil B), 1.2.2 Ziele von NEOLAIa). Diese Initiative soll den freien Wissensaustausch fördern, sodass Wissenschaftler*innen weltweit ohne finanzielle oder rechtliche Hindernisse auf bestehende Arbeiten zugreifen und darauf aufbauen können. Durch den Ausbau des Open Access strebt die Allianz eine stärkere Zusammenarbeit, mehr Innovation und mehr Transparenz innerhalb der globalen akademischen Gemeinschaft an ([Arza und Fressoli, 2018](#)). Aufgabe 8.1, *Entwicklung und Aufrechterhaltung der NEOLAIa-Richtlinie für Open*

Science, behandelt speziell das Thema „Open Science“, wobei die Entwicklung der NEOLAiA-Richtlinie für Open Science ein zentraler Bestandteil dieser Aufgabe ist.

Die Arbeit von NEOLAiA im Bereich Open Science ist eng an den EU-Richtlinien ausgerichtet (Europäische Kommission: Generaldirektion für Forschung und Innovation, 2022), in denen Inklusivität, digitale Transformation und regionales Engagement in Forschung und Innovation im Vordergrund stehen. NEOLAiA fördert als Allianz junger europäischer Hochschulen Werte wie Offenheit, Interdisziplinarität und gesellschaftliche Wirkung, die auch zentrale Grundsätze der „Open Science“-Vision der EU sind (Europäische Kommission: Europäische Exekutivagentur für Forschung 2023). Beide Rahmenkonzepte unterstützen den Wandel traditioneller Forschungsparadigmen, indem sie Transparenz, Zusammenarbeit und Barrierefreiheit in den Vordergrund stellen. Das Drängen der EU auf Verfahren wie Open-Access-Veröffentlichungen, Bürgerwissenschaft und die FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, and Reusable; Findbar, Zugänglich, Interoperabel und Wiederverwendbar) ergänzt den Schwerpunkt von NEOLAiA auf dem Aufbau digital fortschrittlicher und sozial engagierter Forschungsökosysteme, insbesondere in unterversorgten und nicht-metropolitanen Regionen.

Daneben unterstützen die Ziele zum Kapazitätsaufbau im Rahmen von Open Science – wie etwa durch Entwicklung von Kompetenzen, Reform der Forschungsbewertung durch Initiativen wie CoARA und Bereitstellung von Infrastrukturen wie der European Open Science Cloud (EOSC) – direkt die Mission von NEOLAiA, die Wissenschaftler*innen der nächsten Generation zu stärken und eine nachhaltige, gerechte akademische Landschaft in ganz Europa zu fördern. Durch Einbinden der Grundsätze von „Open Science“ kann NEOLAiA sein Engagement zur Demokratisierung der Wissensproduktion weiter stärken und sicherstellen, dass die Forschung nicht nur der Wissenschaft, sondern auch lokalen Gemeinschaften, politischen Entscheidungsträgern und der europäischen Gesellschaft insgesamt dient.

Regionale Relevanz

Die Interaktion mit regionalen Interessensgruppen aus Industrie, größeren Unternehmen mit regionaler Ausrichtung, KMU, lokalen und regionalen Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Bürgerinitiativen ist ein wesentlicher Punkt, um sicherzustellen, dass die Forschung der Allianz den Herausforderungen der Praxis gerecht wird. Indem diese Interessensgruppen aktiv in den Forschungsprozess eingebunden werden, etwa im Rahmen der Aufgabe 5.5, *Einführung des NEOLAiA-Living-Lab-Programms*, kann die Allianz konkrete Probleme identifizieren, mit denen lokale Gemeinschaften und Branchen konfrontiert sind. Die Wissenschaftler*innen von NEOLAiA können ihre Arbeit dann so ausrichten, dass sie Lösungen entwickeln, die diesen Regionen unmittelbar helfen. Dieser Ansatz erhöht nicht nur die praktische Relevanz der Forschung, sondern stärkt daneben auch die Beziehungen zwischen der Wissenschaft und der Gesellschaft als Ganzes.

4. Ergebnisse

Eine der wesentlichen Zielsetzungen der Allianz ist es, neue Kooperationen zu fördern, sowohl innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft als auch zwischen der Wissenschaft und regionalen Interessensgruppen. Ein wesentlicher Schritt zur Erreichung dieses Ziels ist die Lokalisierung bzw. die Entwicklung von Hilfsmitteln, mit denen sich potenzielle Kooperationspartner leicht identifizieren lassen. Die Zuordnung von Forschungsaktivitäten und Forschungsinfrastruktur ist ein zentraler Aspekt dieses Prozesses. Daneben soll die Zuordnung einzelner Wissenschaftler*innen, ihrer Fachgebiete und Forschungsinteressen den Aufbau neuer Partnerschaften erleichtern. Diese Aufgabe wird aktuell im Rahmen des Arbeitspakets 8, *Einführung und Förderung von Open Science*, durch die Entwicklung des NEOLAIa Open Research Hub vorangetrieben. Es ist anzunehmen, dass diese Bemühungen über den Abschluss des Projekts im Jahr 2027 hinaus andauern werden.

Die Allianz veranstaltet eine Reihe von Konferenzen und Seminaren unter der Leitung von NEOLAIa, darunter zwölf Online-Seminare, die speziell für Nachwuchswissenschaftler*innen konzipiert sind. Diese Veranstaltungen stellen eine Plattform für Wissenschaftler*innen bereit, um ihre Arbeiten vorzustellen, sich an wissenschaftlichen Diskussionen zu beteiligen und ihre beruflichen Netzwerke zu erweitern. Durch die Organisation solcher Konferenzen und Seminare fördert die Allianz die Verbreitung von Forschungsergebnissen, regt den wissenschaftlichen Dialog an und trägt zur beruflichen Weiterentwicklung von Wissenschaftler*innen in verschiedenen Karrierestufen bei.

Die NEOLAIa-Allianz führt Initiativen durch, die die interne Mobilität unter Wissenschaftler*innen verbessern sollen, um die Zusammenarbeit und die berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Dazu wurden zwei Mentoringprogramme eingerichtet, an denen jeweils mindestens zwei ESRs pro Universität beteiligt sind. Diese Programme geben Wissenschaftler*innen eine Möglichkeit, an verschiedenen Einrichtungen innerhalb der Allianz zu arbeiten und zu forschen, was interkulturelle Erfahrungen ermöglicht, die Forschungskompetenzen verbessert und langfristige Kooperationsbeziehungen fördert. Durch die Förderung der Mobilität möchte die Allianz eine geschlossene und dynamische Forschungsgemeinschaft unter ihren Mitgliedsuniversitäten aufbauen. Dazu gehören jährliche Mobilitätsangebote, die von den Mitgliedsinstitutionen kofinanziert werden. Allgemeiner ausgedrückt wird erwartet, dass Mitgliedsuniversitäten Kofinanzierungsmittel bereitstellen, um eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftler*innen zu fördern. Dies umfasst auch die Unterstützung von NEOLAIa-Mobilität innerhalb des Netzwerks.

Im Arbeitsplan sind mehrere Leistungskennzahlen (KPIs) mit Arbeitspaket 5 verknüpft; im Bereich der Umsetzung gemeinsamer Forschungsprojekte und -teams lassen sich die folgenden neun Kennzahlen identifizieren:

1. Strategische Einbindung und institutionelles Engagement

- **Zielsetzung:** das NEOLAIa-Forschungsrahmenwerk in die strategischen Dokumente jeder Partneruniversität integrieren
- **Ziel:** sicherstellen, dass jeder Partner bis 2026 mindestens ein strategisches Dokument vorlegt, das eine Verpflichtung zum NEOLAIa-Forschungsrahmen enthält

Die Einbindung des NFR in die strategischen Dokumente der Partneruniversitäten spiegelt das gemeinsame Engagement wider, die Vision der Allianz für gemeinsame Forschung und Innovation voranzutreiben. Dieser KPI sieht vor, dass jede Mitgliedsinstitution in einem strategischen Dokument ihrer Wahl mindestens einen ausdrücklichen Verweis auf den NFR aufnimmt. Jede Hochschule kann strategische Dokumente im Rahmen ihres institutionellen Kontexts selbst etwa als Forschungsstrategie, Entwicklungsplan oder Internationalisierungsstrategie definieren. Dabei ist sicherzustellen, dass sich diese Definition mit ihren internen Leitungs- und strategischen Planungsprozessen im Einklang steht. So bleibt die institutionelle Autonomie erhalten, während eine kollektive Ausrichtung auf den NFR gefördert wird.

2. Initiativen zur Anschubfinanzierung

- **Zielsetzung:** Förderung der gemeinsamen Forschung durch Projekte mit Anschubfinanzierung, die sich positiv auf die Forschungszusammenarbeit bei NEOLAIa auswirken
- **Ziel:** von 2024 bis 2027 pro Partner mindestens fünf Projekte mit Anschubfinanzierung einleiten

Die Mitgliedsuniversitäten der NEOLAIa-Universitätsallianz haben sich verpflichtet, Anschubfinanzierungen bereitzustellen, um die gemeinsame Forschung mit den anderen Mitgliedsinstitutionen zu unterstützen. Diese Verpflichtung umfasst das Einrichten von mindestens 45 Projekten mit Anschubfinanzierung im Rahmen der Allianz, wobei jede Mitgliedsuniversität mindestens fünf Projekte mitfinanziert (siehe FV). Diese kleinen, kooperativen Initiativen sollen Innovationen fördern, Partnerschaften anregen und eine Grundlage für die künftige Einwerbung höherer externer Zuwendungen bereitstellen, wodurch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die allgemeine Forschungskapazität der Allianz gestärkt werden. Die Anschubfinanzierung dient daneben dazu, die gemeinsame Nutzung von Forschungsressourcen auf vielfältige Weise zu fördern und so den Austausch zwischen Wissenschaftler*innen der verschiedenen Allianzmitglieder zu ermöglichen.

3. Gemeinsam genutzte Forschungsressourcen

- **Zielsetzung:** den Austausch von Forschungsressourcen zwischen den NEOLAIa-Partnern erleichtern, um die Kooperationsfähigkeit zu verbessern
- **Ziel:** bis 2027 die gemeinsame Nutzung von mindestens zehn Forschungsressourcen unter den Partnern erreichen

Die Allianz verfolgt das Ziel, die gemeinsame Forschung zu fördern, indem sie zehn wichtige Forschungsressourcen unter ihren Mitgliedsuniversitäten gemeinsam nutzt. Diese Ressourcen könnten spezialisierte Einrichtungen, modernste oder teure Ausrüstung, firmeneigene Datensätze oder spezifische Fachgebiete umfassen. Indem der Aufenthalt von Doktorand*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen an Partnerinstitutionen unterstützt wird, erhalten diese Zugang zu einzigartigen Forschungsressourcen oder Mentoring-Angeboten, die an ihren Heimatuniversitäten nicht zur Verfügung stehen. Ein solcher Austausch optimiert nicht nur die Nutzung vorhandener Ressourcen, sondern fördert auch eine Kultur der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs innerhalb der Allianz. Die Zuordnung von Forschungsressourcen und Infrastruktur als Bestandteil von Aufgabe 5.2 *Zuordnung der NEOLAIa-Forschungsressourcen und -Synergien* ist ein entscheidender Faktor dafür, dass NEOLAIa in der Lage ist, Forschungsressourcen gemeinsam zu nutzen.

4. Forschungssynergie und neue Kooperationen

- **Zielsetzung:** Nutzung der Forschungssynergie-Karte, um neue Kooperationen zwischen den Partnern zu identifizieren und aufzubauen
- **Ziel:** bis 2027 auf Grundlage der Forschungssynergiekarte mindestens zehn neue Kooperationen ins Leben rufen

Die Gründung von zehn neuen Projekten für die Forschungszusammenarbeit zwischen den NEOLAIa-Hochschulen unterstreicht das Engagement der Allianz für die Förderung dynamischer und wirkungsvoller Partnerschaften. Zwischen den Mitgliedsuniversitäten sind bereits mehrere neue Kooperationen entstanden, was die Stärke dieses Ansatzes verdeutlicht. Der in Aufgabe 4.7, *Förderung und Aufrechterhaltung der NEOLAIa-Mobilitätsprogramme für gemeinsame Forschung*, beschriebene Schwerpunkt auf Mobilität ist von zentraler Bedeutung für diese Bemühungen. Er erlaubt es Wissenschaftler*innen, durch Aufenthalte an den Mitgliedseinrichtungen Wissen auszutauschen und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Diese Mobilität, die durch die umfassende Zuordnung der Forschungsaktivitäten und -infrastrukturen im Rahmen von Aufgabe 5.2, *Zuordnung der NEOLAIa-Forschungsressourcen und -Synergien*, unterstützt wird, stellt eine effektive gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Fachwissen sicher, fördert Synergien und vermeidet Duplizierung. Weiterhin unterstützen Initiativen zur Forschungsförderung in Aufgabe 5.3, *Einrichtung von NEOLAIa-Expert Support Teams zur Unterstützung* und Aufgabe 5.4, *Entwicklung von Maßnahmen für die NEOLAIa-Forschung mit hoher Wirkung*, wie etwa Karriereförderung, Mentoring und maßgeschneiderte Angebote für Nachwuchswissenschaftler*innen, den Einzelnen auch dabei, sich in Kooperationsprojekten erfolgreich zu entfalten. Zu den wichtigen Aufgaben gehört es, einzelne Wissenschaftler*innen an allen NEOLAIa-Mitgliedsuniversitäten zu motivieren, aktiv zu diesen gemeinsamen Bemühungen beizutragen.

5. Gemeinsame Förderanträge

- **Zielsetzung:** Unterstützen gemeinsamer Anträge auf finanzielle Forschungsförderung zur Unterstützung von Kooperationsprojekten

- **Ziel:** Einreichung von mindestens zehn gemeinsamen Förderanträgen bis 2027

Die Allianz verfolgt das Ziel, bis 2027 mindestens zehn gemeinsame Förderanträge einzureichen, um die institutionellen Beziehungen zu stärken und die interdisziplinäre Forschung zu fördern, die sich mit regionalen und europäischen Herausforderungen befasst.

NEOLAIa setzt dafür unterschiedliche Strategien ein. Ein zentraler Ansatz ist die Zuordnung von Forschungssynergien und -infrastrukturen über die Partnerinstitutionen hinweg (Aufgabe 5.2, *Zuordnung der NEOLAIa-Forschungsressourcen und -Synergien*). So lassen sich überschneidende Interessen und sich ergänzende Fachkenntnisse leichter identifizieren. Diese Zuordnung ermöglicht die Bildung starker Konsortien, die in der Lage sind, wettbewerbsfähige Förderanträge zu erarbeiten. Außerdem hat die Allianz Expert Support Teams eingerichtet (Aufgabe 5.3, *Einrichtung von NEOLAIa-Expert Support Teams*), um den Wissenschaftler*innen eine besser abgestimmte und fundiertere administrative Unterstützung zu bereitzustellen. Diese Teams spielen eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Qualität und der Erfolgsquote gemeinsamer Anträge.

Ferner veranstaltet NEOLAIa Workshops und Seminare für einen Austausch zu bewährten Verfahren, die Diskussion von Fördermöglichkeiten und die Ausarbeitung gemeinsamer Anträge. Diese Veranstaltungen fördern eine Kultur der Zusammenarbeit und des kontinuierlichen Lernens unter Wissenschaftler*innen und Verwaltungsmitarbeitern. Die Allianz nutzt zudem ihren „Living Lab Hub“ (Aufgabe 5.5, *Einführung des NEOLAIa-Living-Lab-Programms*), um regionale Interessensgruppen in die gemeinsame Ausarbeitung von Forschungsagenden einzubinden und so die Relevanz und Wirkung von Förderanträgen zu steigern.

6. Einführung des HRS4R-Preises

- **Zielsetzung:** Förderung der Einführung der Personalstrategie für Wissenschaftler*innen (HRS4R) bei den NEOLAIa-Partnern
- **Ziel:** bis 2027 mindestens sechs NEOLAIa-Partner mit HRS4R-Auszeichnung oder auf dem Weg dorthin

Die Zielsetzung, die Einführung des „Human HRS4R“ bei den NEOLAIa-Partnern zu fördern, unterstreicht das Engagement der Allianz für die Schaffung eines unterstützenden, transparenten und qualitativ hochwertigen Forschungsumfelds, das mit den Grundsätzen der Europäischen Charta für Wissenschaftler*innen und dem Verhaltenskodex für die Einstellung von Wissenschaftler*innen im Einklang steht. Um diesen KPI zu erreichen, wurde im Rahmen der Aufgabe 5.3, *Einrichtung von NEOLAIa-Expert Support Teams zur Unterstützung*, ein HRS4R-Supportteam eingerichtet. Diese Initiative unterstützt die Mitgliedsuniversitäten bei einem kontinuierlichen Prozess der institutionellen Selbstbewertung und Verbesserung in den Bereichen Anwerbung von Wissenschaftler*innen, Karriereentwicklung, Arbeitsbedingungen und ethische Standards. Das damit verbundene Ziel setzt einen klaren Maßstab: Bis 2027 sollen mindestens sechs NEOLAIa-Partnerhochschulen entweder bereits über die HRS4R-Auszeichnung verfügen oder sich offiziell im Prozess zur Erlangung dieser Auszeichnung befinden.

befinden. Jede Einrichtung ist dafür verantwortlich, unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Gegebenheiten und internen Prioritäten den geeigneten Zeitplan und die erforderlichen Verfahrensschritte für die Vergabe festzulegen. Dieser flexible und zugleich zielorientierte Ansatz gewährleistet sowohl die Wahrung der institutionellen Autonomie als auch die Angleichung an gemeinsame europäische Standards für exzellente Forschung und Personalentwicklung.

7. Mobilität für wissenschaftliche Hilfskräfte

- **Zielsetzung:** die Kompetenzen und Erfahrungen der wissenschaftlichen Hilfskräfte in der Forschungsunterstützung durch Mobilitätsprogramme erweitern
- **Ziel:** von 2024 bis 2027 mindestens 60 Mobilitätsmaßnahmen für wissenschaftliche Hilfskräfte ermöglichen

Das Ziel, die Kompetenzen und Erfahrungen der wissenschaftlichen Hilfskräfte durch Mobilitätsprogramme im Rahmen der Aufgabe 5.3, *Einrichtung von NEOLAIa-Expert Support Teams zur Unterstützung*, zu verbessern, spiegelt das Engagement von NEOLAIa wider, die institutionellen Kapazitäten zu stärken und die berufliche Weiterentwicklung innerhalb der Allianz zu fördern. Diese Programme sollen Möglichkeiten für wissenschaftliche Hilfskräfte bereitstellen, neue Erkenntnisse zu gewinnen, bewährte Verfahren auszutauschen und ihr Verständnis für die vielfältigen Forschungs- und Verwaltungssysteme in ganz Europa zu vertiefen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Initiative ist der Aufbau und die Weiterentwicklung solider Netzwerke unter den Verwaltungsmitarbeiter*innen, die für eine nachhaltige Zusammenarbeit, den Wissensaustausch und den langfristigen Erfolg gemeinsamer Initiativen unerlässlich sind. Das Ziel, zwischen 2024 und 2027 mindestens 60 Mobilitätsmaßnahmen für wissenschaftliche Hilfskräfte zu ermöglichen, dient als greifbarer Maßstab für den Fortschritt.

Durch die Unterstützung dieser Austauschmaßnahmen und den Aufbau institutionenübergreifender Netzwerke unter den Mitarbeiter*innen trägt NEOLAIa zur Schaffung einer kompetenten, vernetzten und widerstandsfähigen Gemeinschaft im Bereich der Forschungsunterstützung bei. Dies führt seinerseits zu einer reibungsloseren Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftler*innen, was Forschungsk Kooperationen, die Anzahl von Forschungsförderungsanträgen und die gemeinsamen Publikationen innerhalb der Allianz erhöht.

8. Unterstützung von Nachwuchswissenschaftler*innen (Early-Stage Researcher; ESR)

- **Zielsetzung:** Nachwuchswissenschaftler*innen von NEOLAIa durch Seminare und Mentoringprogramme verstärkt unterstützen
- **Ziele:**

- o bis 2027 mindestens 12 Online-Seminare im Rahmen des NEOLAIa-ESR-Programms durchführen
- o Einrichtung von mindestens zwei NEOLAIa-Mentoringprogrammen
- o sicherstellen, dass mindestens zwei ESRs von jeder Universität am Mentoringprogramm teilnehmen

Die Zielsetzung, die NEOLAIa-ESRs durch Seminare und Mentoringprogramme verstärkt zu unterstützen, ist eine strategische Maßnahme zur Förderung der nächsten Generation akademischer Talente innerhalb der Allianz. In Anerkennung der entscheidenden Rolle, die Nachwuchswissenschaftler*innen bei der Förderung innovativer Forschung spielen, ist NEOLAIa bestrebt, ein förderliches und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem junge Wissenschaftler*innen sich entfalten, beruflich weiterentwickeln und bedeutende akademische Netzwerke über Institutionsgrenzen hinweg aufbauen können.

Die ESR-Seminare stellen Plattformen für den Wissensaustausch, die Kompetenzentwicklung und den interdisziplinären Dialog dar. Sie geben ESRs außerdem eine Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen, Feedback zu erhalten und sich mit Kolleg*innen sowie erfahrenen Wissenschaftler*innen aus anderen NEOLAIa-Einrichtungen auszutauschen. Weiterhin werden mindestens zwei NEOLAIa-Mentoringprogramme eingerichtet, die auf die Bedürfnisse von Nachwuchswissenschaftler*innen in verschiedenen Phasen ihrer akademischen Laufbahn zugeschnitten sind. Diese Programme sind auf die Förderung strukturierter, institutsübergreifender Betreuungsbeziehungen zwischen Nachwuchswissenschaftler*innen und erfahrenen Wissenschaftler*innen gerichtet, um die berufliche Entwicklung, die internationale Zusammenarbeit und die persönliche Weiterentwicklung zu fördern.

Das NEOLAIa-ESR-Mentoringprogramm zielt darauf ab, mindestens 18 ESRs aus den Partnerinstitutionen einzubinden, um eine breite und inklusive Beteiligung zu gewährleisten. Zwar behält jede Einrichtung die Flexibilität, die Teilnehmer*innen auf Grundlage ihrer internen Prozesse und strategischen Prioritäten zu ermitteln und auszuwählen, doch gewährleistet das gemeinsame Ziel eine ausgewogene und repräsentative Beteiligung innerhalb der Allianz. Gemeinsam zielen diese Initiativen nicht nur darauf ab, einzelne Wissenschaftler*innen zu unterstützen, sondern auch eine starke, vernetzte Gemeinschaft von Nachwuchswissenschaftler*innen aufzubauen, die sich den Werten und dem Leitbild von NEOLAIa verpflichtet fühlen.

9. Regionale Zusammenarbeit der Interessensgruppen über den Living-Lab-Hub

- **Zielsetzung:** Förderung der Forschungszusammenarbeit mit Interessensgruppen in den NEOLAIa-Regionen über den Living Lab Hub
- **Ziel:** bis 2027 mindestens zehn Kollaborationen zwischen den NEOLAIa-Partnern und regionalen Interessensgruppen in die Wege leiten

Die Zielsetzung, über den Living Lab Hub die Forschungszusammenarbeit mit Interessensgruppen in den NEOLAIa-Regionen zu fördern (Aufgabe 5.5, *Start des NEOLAIa-Living-Lab-Programms*), unterstreicht das Engagement der Allianz für sozial engagierte, regional verankerte und wirkungsorientierte Forschung. Der Living Lab Hub dient als dynamische Plattform für die gemeinsame Gestaltung und bringt die NEOLAIa-Partnerhochschulen sowie lokale Interessensgruppen wie Kommunen, Behörden, zivilgesellschaftliche Organisationen und Unternehmen zusammen, um gemeinsam regionale Herausforderungen zu identifizieren und innovative, forschungsbasierte Lösungen zu entwickeln. Dieser Ansatz fördert die Integration von akademischem Wissen und praktischer Expertise und stärkt damit die Relevanz und den gesellschaftlichen Wert der universitären Forschung.

Dieses Ziel dient der stärkeren Integration von Hochschulen in ihre jeweiligen Ökosysteme. Diese Kooperationen können dem örtlichen Kontext und den Bedürfnissen der beteiligten Parteien entsprechend verschiedene Formen annehmen, beispielsweise angewandte Forschungsprojekte, Pilotinitiativen, Maßnahmen zum Wissenstransfer oder Innovationspartnerschaften. Wichtig ist, dass das Modell die Diversität der einzelnen Regionen anerkennt und respektiert, sodass die einzelnen Hochschulen ihre Kooperationen ihren strategischen Zielen und Beziehungen zu den Interessensgruppen entsprechend gestalten und strukturieren können.

NEOLAIa steigert nicht nur die Wirkung ihrer Forschungsaktivitäten, sondern stärkt auch die Rolle ihrer Mitgliedsuniversitäten als aktive Mitgestalter der regionalen Entwicklung, indem der Living Lab Hub als Plattform für den transdisziplinären Austausch zum Einsatz kommt. Die daraus entstehenden Kooperationen sollen langfristige Partnerschaften aufbauen, Vertrauen stärken und ein gemeinsames Zielbewusstsein zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern.

Berichterstattung

Alle NEOLAIa-Mitgliedsuniversitäten sollten jährliche Berichte vorlegen, die alle relevanten Entwicklungen in Bezug auf die neun KPIs darlegen, um die Überwachung der Fortschritte bei den mit dem Arbeitspaket 5 verbundenen KPIs zu unterstützen. Der Prozess der Berichterstattung sollte daneben zielgerichtet bleiben und lediglich prägnante Zusammenfassungen der wichtigsten Aktivitäten sowie etwaige verfügbare Zahlen oder Beispiele erfordern, die auf den von Arbeitspaket 5 bereitgestellten Vorlagen basieren. Die Hochschulen werden gebeten, nur solche KPIs in die Berichte einzuschließen, die im Verlauf des Quartals Fortschritte erreicht haben. Aktualisierungen sind auf Anfrage bis zum Ende des Monats, der auf das jeweilige Quartal folgt, beim Koordinationsteam von Arbeitspaket 5 einzureichen. Dieser optimierte Ansatz stellt eine regelmäßige Abstimmung und ein gemeinsames Verständnis innerhalb der Allianz sicher, während der Verwaltungsaufwand auf ein Minimum beschränkt bleibt. Das Ziel ist und bleibt eine möglichst störungsfreie Berichterstattung, die ausschließlich zu dem Zweck genutzt wird, der Allianz die Rückmeldung an die Europäische Kommission bei Bedarf, beispielsweise im Rahmen einer Prüfung, zu ermöglichen.

Bibliografie

Arza, V. und Fressoli, M. (2018) „Systematizing benefits of open science practices“, IOS Press, 37(4), S. 463–474. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.3233/isu-170861>.

Chalise, U., und King, D. R. (2024). Realizing the price of academic freedom. *American Journal of Physiology-Heart and Circulatory Physiology*, 326(1), H1–H301.
<https://doi.org/10.1152/ajpheart.00645.2023>

European Commission Digital Strategy (2022). Verfügbar unter:
https://commission.europa.eu/publications/european-commission-digital-strategy_en.

European Commission: Directorate-General for Research and Innovation (2022). *Dissemination and exploitation strategy for Horizon Europe: towards an integrated dissemination & exploitation ecosystem*. Publications Office of the European Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2777/650016>.

European Commission (2023): European Research Executive Agency, *Communication, dissemination & exploitation what is the difference and why they all matter*, Publications Office of the European Union, <https://data.europa.eu/doi/10.2848/289075>

Horizon Europe (2021). Verfügbar unter: <https://op.europa.eu/en/web/eu-law-and-publications/publication-detail/-/publication/93de16a0-821d-11eb-9ac9-01aa75ed71a1>.

Kinzelbach, K., Saliba, I. und Spannagel, J. (2021) „Global data on the freedom indispensable for scientific research: towards a reconciliation of academic reputation and academic freedom“, Routledge, 26(10), S. 1723–1740. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1080/13642987.2021.1998000>.

The European Code of Conduct for Research Integrity (2019). Verfügbar unter: <https://allea.org/code-of-conduct/>.